

# Volk's - und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24kr — Einrückungsgebühr 1½ kr. die gedruckte Linie, Einsetzungen sind an die Druckerei des Volk's- und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 4. Donnerstag den 11. Januar 1857.

## Anzeigen.

Winnenden. Einige Mitleser zum Beobachter sucht  
Fabrikant Hägelle.

Winnenden. Da ich den Gemeinde-Backofen gepachtet habe, so empfehle ich mich dem verehrlichen Publikum zu geneigtem Zuspruch unter Versicherung pünktlicher und reinlicher Behandlung des anvertrauten Brods.  
Gottlob Unkel.

Winnenden.  
Verkauf eingeschlagener Zwetschgen.

Die Unterzeichnete Stelle verkauft am Donnerstag den 15. d. M. Nachmittags 2 Uhr im Aufstreich ungefähr 3 Eimer eingeschlagene Zwetschgen wozu die Liebhaber auf die Verwaltungs-Kanzlei eingeladen werden.

Winnenthal den 10 Januar 1857.

K. Oekonomie-Verwaltung.  
Smelin.

Winnenden.  
Gegen zweifache Güterversicherung liegen bei mir zu 4½ % 500 — 600 fl. parat.  
Näheres ertheilt die Redaction.

## Winnenden.

Bei Unterzeichnetem ist jeden Tag zu kaufen: Bauholz, Stangen, Dachrinnen, Pfähl, buchenes Brennholz, Aspenholz, Danneholz, Meß oder Str. weiß zu haben, worunter auch Arbeitsholz ist.

Schneider Metzger.

Winnenden. Vor dem Hause der Frau von Pfull, neue Schloßstraße, ist Montag, Mittag, ein Aufsteckfamm verloren gegangen. Der Finder wolle ihn gegen 1 fl. Belohnung bei der Redaction abgeben.

Winnenden. Es wird ein Leitterwägle zu kaufen gesucht, zu erfragen bei der Redaction.

## Soldatenloos.

Eine Erzählung in vier Abschnitten v. G. Ball. (\*

Fortsetzung

3. Der kleine Tambour von Marengo.

General Bonaparte war erster Consul der franz. Republik, und Ordnung und Ruhe verdrängten überall die Anarchie. Menschlichkeit und Mäßigung bezeichnen die ersten Schritte der Regierung. Viele Ausgewanderte erhielten die Erlaubnis zur



Rückkehr. Hr. v. Geuder hatte sich an die Gemahlin des ersten Konsuls gewendet, und Madame Josephine erwirkte bereitwillig dem Adjutanten ihres ersten Gemahls diese Günst. Er trat wieder in die Reihen der sieggewohnten Armee, als Commandant der 6. leichten Halbbrigade. Kaum betrat er die Thuren der wiederaufblühenden Pfalz, seiner theuren Heimat, als er sich nach seinem Pathe erkundigte. Wer kannte die Wittwe Journier nicht? Wer hatte nicht die schauerliche Katastrophe der Brüder von Nantes erzählt hören? er fand sie zu Landau in einem einsöckigen kleinen Häuschen ihren Unterkalt als Wäscherin erwerbend. Das Sonderbare zieht an, das Auffallende reizt. Jungesellen und reiche Wittwer bewarben sich um die Günst der schönen jungen Frau, die das Unglück so interessant machte. Sie schlug alle Anträge aus, wies die Freier mit der Bemerkung ab, daß sie keinen Mann mehr beglücken könnte, nur noch lebe, um ihren Knaben zu erziehen und zeichnete weder im Ernst noch Scherz einen von ihnen aus. Allgemeine Achtung wurde ihr für diese selbstgewählte Vereinzlung.

Der Obrist machte die Bemerkung daß sich sein Pate nicht so auffallend über die Geschenke freute, die er ihm mitbrachte, als er es von einem Knaben seines Alters erwartete. Erst als er ihm das Versprechen gab, das er in seinem Regimente die Waffen tragen sollte, sobald er das Alter und Maas erreicht hätte, bligten die dunklen Augen. Dreist sah der Junge den Offizier an, und schob seine Rechte zwischen die Weste, wie ein im Heere Ergrauter, indem er ihm erwiderte: „Was das betrifft Hr. Pate Soldat bin ich schon!“ „Ja.“ fiel Madame Journier ein, die 32. Halbbrigade führt seinen Namen in den Rollen fort. Seitdem er zehn Jahre alt ist, bezieht er Sold und Brod.

„Nun, dann lasse ich ihn zu meinem Corps versetzen!“

„Bin's zufrieden, Hr. Pate!“ — lächelte der Schwarzkopf wieder, wurde aber plötzlich ernst — „nur müßte es bald geschehen wenn ich bitten dürfte. Die Kameraden nennen mich den papiernen Soldaten weil mich das Bataillon nur schriftlich besitzt, und mancher alte Soldat beißt mich den invalid. n Tambour, weil ich Sold und Brod habe ohne Dienste zu thun. Sehen Sie, das kränkt! Ich will meine Löh-

ung verdienen, zum Tambour bin ich groß genug, und unterdessen wächst man schon. —

„Oder wird todt geschossen,“ fiel die Mutter weinend ein, und schloß ihr einziges Kleinod in die Arme, als wollte sie es vor dem unerbittlichen Räuber schützen. „Unglückskind! Willst Du mich so früh allein hier zurück lassen? Soll ich einsam sterben?“

Gerührt versprach er dem Obristen, der ihm begreiflich machte, daß er nun Vaterstelle an ihm zu vertreten habe, noch zwei Jahre bei seiner Mutter zu bleiben, die Schulen zu besuchen, und Alles zu lernen, was zu seinem künftigen Stande nöthig wäre. Die Dankbarkeit des Hrn. v. Geuder, der die Hülf nicht vermaß, die ihm die Marktdentlerin geboten, als sie in jenen Tagen des Mangels ihre Vorräthe zu seiner Pflege zurückließ, war nicht geeignet, sie in Wohlstand zu versetzen, doch wurde einige Gemüthlichkeit in der einfachen Wohnung sichtbar. Festig schien heiter und zufrieden, sein Fleiß schien erwacht, er saß hinter Bücher und Schreibgeräthen, vermied den Lärm der Straßen und Spielplätze. Aber kaum waren einige Wochen verfloßen, so kehrte er eines Abends nicht heim, und alle Nachfragen konnten die Angst seiner Mutter nicht beschwichtigen denn keine Spur war von ihm aufzufinden.

Naparte's Genie stieg wieder, wie ein glänzendes Meteor am Horizonte, auf. Nie gehörte Thaten geschahen! Ueber schmale Pfade, eber für Gensfen als Menschen gangbar — über schneebedeckte Schluchten und Abgründe unter dendräuenden Lawinen hinweg, führte er ein Heer von jungen Leuten über die Riesen-Alpen der Schweiz nach dem blühenden Garten Italia, indem er Oesterreichs Heer vom Gebiete der Republik entfernte, und die Trümmer der einst liegenden französischen Armee befreite, die unter Massena in Genua eng blokirt waren.

Am 17. Mai 1800, zog das Heer vom Flecken St. Pierre aus über den großen St. Bernhard. Troß- und Geschüßwagen wurden auseinander gelegt; Räder und Lafetten von Maulthieren getragen, die Kanonen in ausgehöhlten Baumstämmen, einer Art hobler Schlitten, von den Soldaten über Schnee und Felsen fortgezogen. Jugend und Kumsucht begeisterten den Consul, die Generale, wie die Sof-



daten. Was sich ihnen entgegenstellte, wurde besiegt, vernichtet, gefangen. Jeder Morgen rief zur Schlacht jeden Abend wurde ein Sieg gefeiert. Der Marsch war ein fortdauernder Triumph! — Am 2. Juni zog der Consul zu Mailand ein, am 6. überschritt er mit der Armee den Po. Die Oesterreicher, in der Nähe von Alexandria zusammengeedrängt und beinahe bloßirt, hatten nur noch einen Ausweg. General Melas mußte entweder capituliren, oder sich durch eine entscheidende Schlacht die Strafe nach den Erbstaaten bahnen. Er wählte als tapferer Mann das Letztere. Am 13. rückten die Heere in der Ebene von Marengo zusammen. Am Morgen des 14. giengen die Kaiserlichen über Vormida, und bald entspann sich der Kampf auf allen Punkten der weit gedehnten Schlachtlinie. Der rechte Flügel der Franzosen wankte zuerst. General Lannes retirirte jedoch langsam und in mühsamer Ordnung über die unebene Fläche; jeder Schritt, den er zurückwich, mußte mit Blut und Anstrengung erkauft werden. Unaufhörlich dem Kartätschenfeuer von 80 Kanonen ausgesetzt, brauchte sein Corps vier Stunden um eine rückgängige Bewegung von drei viertel Stunden auszuführen. Auf dem linken Flügel hemmte allein das unerschütterliche Viereck der 800 Grenadiere der Consulärwache, des Stammes der später so berühmten alten Garde, das unaufhörliche Vordringen der siegenden Oesterreicher. Um 3 Uhr Nachmittags hielten alle Generale die Schlacht für verloren. General Melas, beschädigt durch einen Sturz mit dem Pferde, sank erschöpft zu Boden er wurde, ermüdet von Strapazen, über die Brücke von Vormida nach Alexandria gebracht, und übertrug dem Chef seines Stabes, dem General Zach die Verfolgung der geschlagenen Franzosen. Eine Colonne von 6000 ungarischen Grenadiern wurde detachirt, den linken Flügel zu umgehen, und den Republikanern den Rückzug nach Torton abzuschneiden. Alles schien verloren. Plötzlich verkündete ein Freudenschrei die Ankunft des General Desaix, der mit 6000 Mann frischer Truppen bei St. Julien im geltenden Augenblicke, eintraf. Ohne zu rasten ergriff er die Offensive und hielt den Siegesmarsch der Kaiserlichen auf. Bonaparte durchslog die Reihen der Schlachtlinie, und richtete die berühmten Worte an das Heer; „Franzosen, wir haben zu viele Schritte rückwärts gethan, es wird Zeit auch einmal wieder Vorwärts zu marschiren! Erinneret Euch, daß ich gewohnt bin, auf dem Schlachtfelde zu schlafen!“ Hoffnung und Muth durchglühte jede Brust. Alles stürzte dem geliebten Führer nach durch Feuer und Pulverdampf, Nichts widerstand dem Ungenüme des Angriffs, und in weniger als einer Stunde war das geschlagene Heer wieder das siegende. Die Resultate dieser Schlacht waren außerordentlich. Am 2. Julius zog der erne Consul im Triumphe zu Paris ein. Madame Fournier erhielt folgenden Brief:

## Der reiche Mann von Köln.

Es wird ein unbarmherziges Gericht über den ergehen,  
der nicht Barmherzigkeit gethan hat.  
(Jakobi 2, 13. Lucä 16, 19.)

In Köln ein reicher Kaufherr saß,

Der hatte ein Herz von Eisen: nicht

Er lebte darin in Sauf und Brauf,

Und drückte Wittwen und Waisen.

Er zählte sein Silber und wog sein Gold,

Und lachte dazu im Stillen,

Der Richter bog um Gunst und Gold

Das Recht nach seinem Willen.

Da war ein Mägdelein in der Stadt,

Ein Kind von jungen Jahren,

Er trieb es fort von Haus und Hof

Mit grimmigen Gebahren,

Und als der Schnee im Winter fiel,

Und ging der Rhein mit Eise,

Ihn jammerte nicht des Kindes Noth,

Das hatte nicht Kleid noch Speise.

Und als der Frühling kam in's Land,

Die Vöglein sangen mit Schalle,

Sie fanden das Mägdelein morgens todt

Auf einer Epreu im Stalle.

Sie trugen es fort und gruben es ein

Am Friedhof auf der Wiese!

Die Seele ging in Sanct Abraham's Schoos

Hinauf zum Paradiese.

Den Tag darauf der Kaufmann ritt

Wohl lachend dahin im Trabe,

Da standen drei Lilien weiß im Schnee,

Gewachsen auf dem Grabe.

Da standen drei Lilien weiß im Schnee;

Im Winde die Blumen gingen,

Ein Vöglein schwang vom Hügel sich auf,

Im Flug hub's an zu singen:

„Herr Marx von Köln, Herr Marx von Köln,

Wie bleich ist dein Gesicht!

Du bist ein Mörder! Herr Marx von Köln,

Ich lade dich vor Gerichte.“



Dem Kaufherrn wohl das Lachen vergieng,  
Sein Muth war all verloren;  
Er wandte um und jagte nach Haus,  
Vom Blute troffen die Sporen.

Er mochte nicht nehmen Speise noch Trank,  
Vor ängstlichen Gedanken:  
Wohin er schaute in Saal und Hof  
Drei Lilien sah er schwancken.

Und als er des Nachts auf dem Kissen lag,  
Keinen Schlaf konnt' er erzwingen,  
So bald ihm fielen die Augen zu  
Hört er das Vöglein singen.

„Ach helfst mir, helfst mir, lieber Arzt,  
Ich wills euch nemnsach zahlen;  
Mir brennt's im Herzen wie höllisch Feu'r,  
Helfst mir von diesen Qualen!“  
Wohl ging der Arzt mit Sorg und Fleiß,  
Manch bittern Trank zu mischen,

Es that nicht gut, es that nicht schlimm,  
Das Vöglein sang dazwischen:

„Herr Marx von Köln, an deiner Sünd'  
Wird deine Kunst zu nichte,  
Du bist ein Mörder, Herr Marx von Köln,  
Ich lade dich zum Gerichte!“

Und um die dritte Mitternacht  
Ging an der Thür ein Klopfen,  
Den Kranken trieb's vom Lager auf,  
Ihm floß die Stirn von Tropfen.

Und als seine Hand den Riegel schob,  
Sie flog vor Angst und Schmerze;  
Und als die Thür' in den Angeln ging,  
Ein Zug blies aus die Kerze.

Der draußen stand, der war der Tod,  
Er nahm Herrn Marx von Köllen:  
Er setzt ihn auf sein aschfarb' Roß,  
Und fuhr mit ihm zur Hölle.

E. Geibel.

Winnenden, Naturalien-Preise vom 8. Januar 1857.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft v. der letzten Schrinne.	Neue Zufuhr.	Gesammt- Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.
— D i n k e l		395%	395%	386%	9	2787	12
H a b e r.		89	89	80	9	425	1

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz,  
gegen die letztere Schrinne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durch- schnitt Preispr. Schfl.		Mittel-Preis per Schfl.		Niedr. Durch- schnitt. Preis per Schfl.		Der Preis ist gestiegen per Schfl.		Der Preis ist gefallen per Schfl.		Bemerkungen	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
Dinkel,	7	21	7	12	7	2	—	12	—	—	Gewicht des Dinkels per Scheffel 163 Pfd.	
Gerste, 1 Sri.	1	16	1	8	1	—	—	16	—	—		
Waizen,	2	—	1	52	—	—	—	—	—	—	Dinkel Höchst.   Niedr. fl. fr.   fl. fr.	
Kernen, 1 Schfl.	16	—	5	19	5	—	—	2	—	—		
Haber,	6	6	5	19	5	—	—	2	—	—	Haber. fl. fr.   fl. fr.	
Roggen, 1 Sri.	1	32	1	28	1	20	—	—	—	—		
Mischling,	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
Einkorn,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Erbsen,	1	52	1	44	—	—	—	—	—	—	1	
Linzen,	2	—	1	52	—	—	—	—	—	—		
Welschkorn,	1	38	1	34	1	28	—	2	—	—	1	
Ackerbohnen,	1	36	1	32	—	—	—	—	—	—		
Wicken,	1	—	—	56	—	—	—	—	—	—	1	
Butter 1 Pfund,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
8 Pfund Brod,	—	28 fr.	Nach der Brod-Portion vom 2. Januar.									
1 Kreuzerweck 6 Loth	—	—	—									